

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Herrn P. Jamin Benediktiners aus der Gesellschaft des heil. Maurus, Geschichte der Kirchenfeste

Jamin, Nicolas

Fuld, 1786

VD18 12251437

Das Fest der Erhöhung des heiligen Kreuzes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194736)

Es wird noch heutiges Tags bei den Griechen am 8. September mit vieler Feierlichkeit begangen.

In dem Abendlande, bei den Lateinern, ist die Feierlichkeit dieses Festes in der Folge der Zeit durch die Anordnung einer Oktave und einer Vigilie vergrößert worden. Was die Vigilie betrifft, so ist sie ohne Fasten eingesetzt worden, und findet nur in einigen besondern Kirchen statt.

Unter die vorzüglichsten Orte des Abendlandes, welche Gott unter dem besondern Titel der Geburt der heil. Jungfrau geweiht sind, kann man zwei Hauptkirchen in Frankreich zählen, die zu Auch und die zu Chartres, ohne noch die zwei ersten Wallfahrten zu unsrer lieben Frau zu Rieffe in der obern Pitarbie, und die zu unsrer lieben Frau zu Montserrat in Katalonien. Man sieht auch in der einzigen Stadt Paris sechs oder sieben Kirchen, die ihren Namen führen. Aber das Fest dieses Tags ist deswegen in allen andern Kirchen der Erde nicht weniger feierlich: es wird im Abendlande allenthalben gefeiert, wo es Katholiken giebt.

Das Fest der Erhöhung des heiligen Kreuzes.

Siebentes Jahrhundert.

Am 14. September. (Duplex majas.)

Geschichte der feindlichen Hinwegnahme und der Wiedererlangung des heil. Kreuzes.

Man versteht durch das Fest der Erhöhung des heil. Kreuzes das Gedächtniß der Wiedererlangung des ächten Kreuzes des Heilandes von den Persern durch den Kaiser Heraklius, welches Kreuz vorher zu Jerusalem aufbewahrt

bewahrt wurde, seitdem die heil. Helena, Mutter des großen Konstantin, dieses Zeichen unsrer Erlösung gefunden, und es zertheilet hatte, um den andern Theil nach Konstantinopel zu schicken. Chosroes, König der Perser, wollte den Tod des unwürdig vom Phokas ermordeten Kaisers Maurizius, seines Freundes, rächen, er erklärte daher diesem Tyrannen den Krieg, und führte ihn mit gutem Fortgange. Da Phokas gestorben war, wollte Chosroes diesen Krieg wider den Heraklius fortsetzen, und indem er sich die Schwachheit des Reichs zu Nutze machte, bemächtigte er sich vieler Städte. Die Perser nahmen die Stadt Jerusalem ein *), verbrannten sie, machten den Patriarchen Zacharias, nebst einer großen Anzahl Christen, zu Gefangenen, nahmen das ächte Kreuz hinweg, und brachten es in die Stadt Ktesiphon am Tigrisflusse, wo sie es als ein Siegeszeichen für ihren Götzendienst aufrichten wollten. Aber das Kreuz, so sehr es auch mitten unter diesen Feinden gefangen schien, unterließ nicht, sich daselbst in Ehrfurcht zu setzen, so wie es ehemals die Lade des Herrn unter den Philistern gethan hatte, da sie dem Volke Gottes entrissen wurde. Die Kraft, welche ihm Jesus Christus zurückgelassen hatte, brachte bewundernswürdige Wirkungen damit hervor, keine so traurigen als die der Bundeslade, weil es den Menschen gleichsam ein Zeichen des Lebens und Heils geblieben war, sondern Wirkungen der Barmherzigkeit, denn es verursachte die Bekehrung vieler Ungläubigen.

Da unterdessen Heraklius wieder die Oberhand über die Perser erhalten hatte, schlug er ihre Armee, und Siroes, der des Chosroes Thronfolger geworden war, sah sich gezwungen, Frieden **) mit den Römern zu machen. Die

Haupt

*) Im Jahre 514.

**) 623.

Hauptbedingung des Friedensvertrages war die Wiebererstattung des Kreuzes des Heilandes. Siroes gab es in dem Zustande wieder, in welchem es zu Jerusalem gefunden worden war, das heißt, in einem silbernen Futteral, worein es die Helena hatte einschließen lassen. Da die gefangenen Christen losgelassen worden waren, ließ der Patriarch Zacharias, der aus ihrer Zahl war, das Kreuz mit sich nach Jerusalem bringen, und das folgende Jahr *) begab sich Heraklius in diese Stadt, und verrichtete daselbst mit vieler Feierlichkeit und Andacht die Zeremonie der Erhöhung oder der Wiedereinfegung des Kreuzes in dem Orte, den es vor seiner Hinnwegnahme eingenommen hatte.

Da Heraklius einige Jahre hernach alle über die Perser erhaltenen Vortheile verloren hatte, bemächtigten sich die neuen Mahomedaner, die aus Arabien kamen **), Palästinas, des Morgenlandes und Aegyptens. Heraklius sahe damals voraus, daß die Stadt Jerusalem in die Macht dieser Barbaren gerathen würde; er nahm daher das Holz des ächten Kreuzes von diesem Orte hinweg, und trug es nach Konstantinopel.

Geschichte des Festes.

Man hat der Zeremonie, die mit der Wiedereinfegung des heil. Kreuzes in die Kirche zu Jerusalem vorgieng, den Namen der Erhöhung gegeben; aber es war kein neuer Name, und lange Zeit benannte man mit diesem Titel, im ganzen Morgenlande, die Erscheinung des Siegeszeichens verbunden mit der Erfindung oder Entdeckung dieses geheiligten Holzes, welche zur Zeit Konstantins des Großen geschehen war, und welcher wegen man am 14. September ein Fest feierte. Aber man fuhr immer fort, an diesem Tage die zur Zeit Konstantins geschehene Erfindung unter dem

*) 629.

**) 633.